

Während der Redaktionszeit zur LSJ-Post-Ausgabe April 2023 hat sich Alina von Kanzi Berlin bei uns in der Landeskooperationsstelle Schule -Jugendhilfe gemeldet. Sie arbeitet für das soziale Startup, das mit seinem Angebot künftig auch in Brandenburg tätig werden möchte. Weil wir vom Kanzi-Spirit sehr begeistert waren und wissen, dass Schulsozialarbeitende Türöffner*innen und großartige Vernetzungsexpert*innen sind, wollen wir den Fachkräften im Arbeitsfeld ein bisschen mehr über Kanzi und seine Arbeit berichten...



LSJ: Hallo liebes Kanzi Team. Verratet uns doch erstmal ganz allgemein was Kanzi ist und macht!

Kanzi: Kanzi ist die Sprachschule der besonderen Art – statt Vokabeltests und Grammatikprüfungen gibt es bei uns Rap-Workshops. Ob Deutsch, Englisch, Französisch oder Spanisch – unsere Rapper:innen sorgen bundesweit dafür, dass Sprachen lernen so viel Spaß macht, dass man dranbleibt!

LSJ: Das klingt nach Spaß mit kreativer Lernmethode! Und wann wurde Kanzi gegründet?

Kanzi: Kanzi wurde 2019 von Kofi Darkwa gegründet. Inspiriert zur Gründung wurde Kofi unter anderem dadurch, dass er selbst vier Sprachen gelernt hat, indem er Raptexte aus dem Französischen, Italienischen, Englischen und Spanischen ins Deutsche übersetzt hat.

LSJ: Und wie viele Personen arbeiten mittlerweile bei Kanzi? Was zeichnet euer Team aus?

Kanzi: Aktuell besteht unser Team aus sechs Personen im Berliner Büro und unseren lokalen Rap-Coaches. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe mit verschiedenen fachlichen Hintergründen – u.a. aus der Sprach- und Kulturwissenschaft sowie aus der Pädagogik.

Gemeinsam konnten wir bereits über 100 Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen realisieren. Wir legen großen Wert auf das Arbeiten auf Augenhöhe und eine wertschätzende und inspirierende Arbeitsatmosphäre.

LSJ: Wer sind bei eurer Arbeit die Zielgruppen?

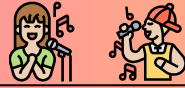
Kanzi: Egal ob Grundschule oder Gymnasium, Regelklasse oder Sprachunterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche: Wir bieten Workshops überall dort an, wo junge Menschen Sprachen lernen wollen. Unsere Rap-Workshops unterstützen dabei, Sprachen möglichst einfach und effektiv zu lernen sowie vorhandene Sprachkompetenzen auszubauen.

Die Workshops können für den Deutschunterricht (für Muttersprachler:innen und als Fremdsprache) gebucht werden sowie zum Englisch-, Spanisch- oder Französischlernen. Wir bieten auch gezielt Deutschunterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche an Schulen und in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen an.

Bisher haben unsere Rap-Workshops primär an Schulen und Jugendeinrichtungen stattgefunden – wir sind jedoch immer offen für neue Ideen. Teilnehmen können alle ab der 3. – 4. Klasse (ca. 9 Jahre).

LSJ: Das klingt, als seid ihr viel und oft unterwegs. Wie sieht denn ein typischer Arbeitstag/Projekttag bei euch aus?

Kanzi: Wir treffen uns meist gemeinsam im Co-Working-Space in Berlin. Dann besprechen wir wichtige anstehende Projekte und verteilen Aufgaben. Wir verbringen viel Zeit damit, unsere Workshops zu organisieren – dazu gehört z.B. die Absprache zwischen Schulen und Rap-Coaches.



Aktuell wird unser Projekt immer größer - angefangen haben unsere Workshops in Berlin, nun weiten wir unser Angebot auch in anderen Regionen aus. Wir fokussieren uns hier aktuell auf Brandenburg, Baden-Württemberg und Thüringen.

Durch die Veränderungen bei Kanzi fallen gerade viele neue Aufgaben an, wie z.B. die Gestaltung unserer neuen Website und die Suche nach Fördermöglichkeiten und Projektpartner:innen.

LSJ: Und welche typischen Themen oder Anfragen begegnen euch bei eurer Ausweitung?

Kanzi: Meist bekommen wir Anfragen von Schulen, die Lust haben, das Sprachenlernen für Schüler:innen abwechslungsreicher und spielerisch zu gestalten. Unsere Workshops geben wir häufig für Schüler:innen, die eine andere Muttersprache als Deutsch und teils auch einen Fluchthintergrund haben. So haben wir bereits einige Workshops in Berliner Willkommensklassen gegeben.

Wir geben jedoch auch regelmäßig Workshops in Regelklassen - entweder innerhalb von themenspezifischen Projektwochen (z.B. zum Thema Gesundheit) oder bspw. im Französischunterricht. Innerhalb von Projektwochen haben wir auch schon Videos mit den Schüler:innen umgesetzt, in denen sie ihren eigenen Rap-Song performen.

LSJ: Bevor wir euch zu euren konkreten Erfahrungen in der Arbeit mit euren Zielgruppen fragen, nochmal eine kurze Nachfrage zur eurer Arbeitsorganisation: Teilt ihr euch die Arbeit auf, insbesondere mit Blick auf eure regionale Ausweitung?

Kanzi: Ja, wir teilen unsere Arbeit primär nach generellen Aufgabenbereichen auf (z.B. Workshop-Planung, Vernetzung), aber es gibt auch regionale Zuständigkeiten.

LSJ: Dann lasst uns ein bisschen tiefer in eure Arbeit blicken: Was findet ihr an eurem Job besonders interessant?/ Was macht euch besonders viel Spaß?

Kanzi: Besonders schön ist es, wenn wir merken, dass unsere Vision funktioniert und wir positives Feedback von Schüler:innen bekommen, die Spaß bei unseren Workshops hatten und als Gruppe zusammenwachsen. Außerdem lernen wir durch unsere Vernetzungsarbeit immer wieder inspirierende Menschen und Projekte kennen.

LSJ: Bei unserem ersten Austausch waren wir schnell von eurer Arbeit begeistert. Daher haben wir euch gefragt, welche Hürden euch in eurer Arbeit aktuell begegnen, obwohl euer Ansatz so großartig ist?

Kanzi: Wir haben viele Interessent:innen für unsere Workshops - leider fehlt es oft an finanziellen Mitteln in den Institutionen. Somit sind wir regelmäßig auf der Suche nach neuen Fördermöglichkeiten, damit unsere Workshops trotzdem da durchgeführt werden können, wo sie gebraucht werden.

Mit Blick auf die Durchführung unserer Workshops an Schulen lässt sich feststellen, dass es ganz unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten gibt - je nach Bundesland und Umfang des Projekts. Manchmal arbeiten wir mit festen Stiftungen über einen Zeitraum zusammen und manchmal kann der Förderverein der Schule oder ein staatliches Programm die Kosten abdecken.

LSJ: Unser Newsletter soll Schulsozialarbeitende im Land Brandenburg erreichen. Darum ist für uns natürlich total interessant, ob eure Angebote schon seitens Schulsozialarbeitenden angefragt wurden?

Kanzi: Wir bekommen regelmäßig Anfragen von Schulsozialarbeitenden für unsere Rap-Workshops, bisher primär aus Berlin, nun u.a. auch aus Brandenburg. Bei der Planung und Umsetzung der Workshops stehen wir dann eng mit den Schulsozialarbeitenden in Kontakt.

LSJ: Um mal einen kleinen Einblick in eure Arbeit zu bekommen, interessiert uns, welche Phasen Kinder und Jugendliche während eurer Workshops durchlaufen?

Kanzi: Der Workshop beginnt mit einem kleinen Auftritt vom Rap-Coach mit einem Text, mit dem sich die Gruppe dann mit den Workshopleitenden gemeinsam auseinandersetzt. Dabei geht es erst um Hörverständnis und dann um Leseverständnis und den Wortschatzaufbau. Es folgen interaktive Übungen mit Raptexten. Schließlich schreibt die Gruppe gemeinsam einen neuen Rap-Text in der (Fremd-)Sprache.

LSJ: Welche Chancen bieten die Kanzi-Workshops jungen Menschen?

Kanzi: Mit unserer innovativen Lernmethode ermöglichen wir einen spielerischen und motivierenden Zugang zu Sprachen, der junge Menschen in ihrer eigenen Lebenswelt abholt.

Unsere Workshops unterstützen das Hör- und Leseverständnis, die Wortschatz-Erweiterung und das kreative Schreiben.

Vor allem wirken unsere Workshops aber empowernd: Eigene Rap-Lyrics in einer (Fremd-)Sprache schreiben zu können, ermutigt sehr. Außerdem wird der Gruppenzusammenhalt durch die gemeinsamen Rap-Übungen gestärkt. Unsere Mission ist es, durch unsere Workshops für mehr Verbindung, Teilhabe und (interkulturellen) Austausch zu sorgen.

LSJ: Das klingt so ermutigend und macht neugierig! Und wenn sich nun jemand für eure Workshops interessiert, wie viel Zeit braucht es in der Regel von der Workshopanfrage bis zur Umsetzung?

Kanzi: Unsere Workshops können wir meist auch kurzfristig umsetzen, da wir vor allem in Berlin und Umland einige Rap-Coaches mit Kapazitäten für Workshops haben. Natürlich muss vor der Workshop-Umsetzung die Finanzierung geklärt werden und die Lehrkräfte/Schulsozialarbeitenden müssen abklären, welche Termine für die Workshops in Frage kommen. Gerade durch die internen Schulabsprachen kann es dann manchmal auch ein paar Wochen dauern, bis die Workshops anlaufen.



LSJ: Liebes Kanzi-Team, wir nähern uns dem Ende unseres Austausches, daher diese letzten Fragen an euch:

Wo und wie seht ihr Kanzi in 5 Jahren und welche Wünsche habt ihr für die Zukunft?

Kanzi: In 5 Jahren werden wir internationale Projekte durchführen, bei denen Künstler:innen Kultur, Musik und Sprache in ein anderes Land bringen.

Und für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin so mutige Schulsozialarbeitende, Lehrkräfte und Schulleitungen zu erreichen wie in der Vergangenheit – wie die, die so offen waren, mit uns etwas Neues auszuprobieren und den Mehrwert für die Schüler:innen schon vorab geahnt haben.

LSJ: Ganz lieben Dank, dass ihr euch Zeit für dieses Interview genommen habt! Wir drücken euch ganz fest die Daumen, dass eure Wünsche und Hoffnungen für euer Startup und eure Ideen wilde Funken sprühen und Rapmusik viele Menschen zusammenbringt!

Und für alle, die jetzt neugierig sind, geht's [hier](#) zur Kanzi Website mit vielen Einblicken!